

Zunächst müssen sich auch Sänger aufwärmen

Im Gemeindehaus der Hauptkirche in Wolfenbüttel wird das Requiem von Brahms geprobt

Rainer Sliepen

WOLFENBÜTTEL. Ist das wirklich eine Chorprobe? Im großen Saal des Gemeindehauses von St. Marien im Zentrum von Wolfenbüttel haben sich 50 Personen versammelt. In lockerer Runde stehen sie um Prospeikantorin Almuth Bretschneider und beginnen nicht mit dem Singen, sondern mit einer Aufwärmphase.

Das erinnert an Lockerungsübungen vor einer Jogging-Einheit. Da wird sich gedehnt, die Muskeln, dann die Stimmbänder, erst dann folgen Intonationsübungen. Lustig, aber sehr ernsthaft hört sich das an.

Ein neues Großprojekt

Ganz allmählich, doch zielbewusst nähert man sich dem Zweck der Veranstaltung, der Vorbereitung auf das nächste Großprojekt der Kantorei an St. Marien. Seit dem Sommer wird das Requiem von Brahms geprobt. Am 4. März um 17 Uhr wird es in der Fassung für zwei Klaviere als Teil des Tastentau-mel-Festivals in der Hauptkirche erklingen.



Almuth Bretschneider probt mit der Marien-Kantorei im Gemeindehaus das Brahms-Requiem.
Foto: Rainer Sliepen

Zum Mitsingen sind alle eingeladen, die dieses Werk schon einmal gesungen haben. Almuth Bretschneider widmet sich dem 4. Satz des Werkes.

Die Männer üben getrennt. Noch ist die wunderbar tröstende Melodie des „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ nicht zu erkennen.

„Mit dem Kiefer schön locker bleiben“ und „chorisch atmen, nicht so hollrig werden“. Bretschneider gibt immer wieder Hilfen, einzelne Phra-

sen werden wiederholt. Der Chor ist konzentriert bei der Sache.

Einmal die Woche treffen sie sich. Die Zeit muss genutzt werden. Bedarf an Sängern besteht immer, besonders an Männerstimmen. Woran liegt das? „Vielleicht an der beruflichen Belastung?“ vermutet Gesa Weidemann. Sie singt im Sopran.

Vielleicht sind es auch falsche Vorstellungen. „Vorsingen muss niemand“, sagt die Chorleiterin. „Wir üben immer in der Gruppe“.

Für Stefan Höfert aus Denkte gehört Musik zu seinem Leben. Auch seine Frau ist Chormitglied. „Im Vordergrund steht der Spaß“ sagt er. „Dafür hat man immer Zeit“.

Inzwischen sind die Männerstimmen wieder da. Im Gesamtklang erblüht plötzlich die liedhaft friedliche Stimmung des Requiems. „Das sind die Augenblicke, für die sich das Üben lohnt“ sagt Ulrike Rahmsdorf. Sie ist Industriekauffrau, hat einen kleinen Sohn. Ausgeglichenheit für den Alltag, das bringt ihr der Gesang. „So kann man sich gesund halten“, fügt sie hinzu.

Eine Sonderschicht

Die zwei Stunden sind wie im Fluge verstrichen. Man verabredet sich für den Samstag. Da wird eine Sonderschicht eingelegt. Kaffee und Kuchen gibt's dann auch. Der Saal lehrt sich. Die Probe ist vorbei.

► Die Proben finden jeden Dienstag, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus am Michael-Praetorius-Platz 9 in Wolfenbüttel statt.

► Kontakt: ☎ (053 31) 92 96 05.